



ju_fem_netz 2011

2. bundesweites Netzwerktreffen junger Feminist_innen
innerhalb und außerhalb der Mädchenarbeit
vom 2. - 5. September in Darmstadt

Anmeldung + Infos unter:

www.feministisches-zentrum.de/junge-feministinnen-maedchenarbeit

**In Kooperation mit dem Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt &
Der Abteilung für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt - Dieburg**

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Asta
TU Darmstadt

 Region
der Zukunft
Landkreis
Darmstadt-Dieburg

Programm

Freitag:

Ab 14.00h

Einchecken an der TU Darmstadt

Hier sind unsere Veranstaltungsräume, die wir das gesamte Wochenende nutzen werden. Dort bekommt ihr dann ebenfalls Infos zu den Schlafplätzen.

Anfahrtsskizze im Anhang! Infos zu den öffentlichen Verkehrsmitteln unter: www.rmv.de

Bitte kommt bis spätestens 16:30h hier an oder teilt uns früh genug Änderungen mit.

17.00 - 18.00h

Kennenlernen + Gemeinsamer Spaziergang zum Ladyfest

Ab 19.00h

Ladyfesten!

Dort werden wir Pizza bestellen und uns sowie die Veranstaltung in Stimmung bringen! Mehr zur Veranstaltung unter: www.ladyfest-darmstadt.de

Samstag

Ab 10/11.00h

Frühstück

11.00 - 18.00h

Workshops (Siehe nächste Seiten)

Bitte wählt euch in einen der Workshops ein oder teilt uns eine Tendenz mit: Und das bitte bald, damit sich die Referent_innen vorbereiten können. Wir möchten hier ganz bewusst, viel Zeit und Raum zur Diskussion stellen.

Ab 18.00h

Gemeinsames Abendessen mit Denken, Diskutieren und Geselligkeit:

Hier gibt es ein leckeres vegetarisches Büffet vom Habibi:

www.cafe-habibi.de

„Hörbar“ zum Thema Utopien

Sonntag

Ab 10.00h

Frühstück

11.00 - 14.00h

Vorstellung der Workshop-Ergebnisse. Hier wird genug Zeit sein, um die Inhalte der anderen Workshops kennen zu lernen und gemeinsam in unsere Frage: „Wir vernetzen uns, weil (...)“ zu übersetzen. Mit all den kritischen Diskussionen, die damit einhergehen werden...

15.00 - 17.00

Manifesten!

Ca. 18.00h

Abschluss, Feedback

Abend

Gemütlicher Ausklang

Montag

„Open Space Tag“

Workshopthemen:

1. Critical Whiteness

Kritisches weißsein * und die feministische Praxis * ein Workshop

„Macht hat sich immer das Recht angemaßt, ihre anderen zu markieren, während sie selbst ohne Markierung auskommt“ (Minh-Ha 1996)

Weißsein - was ist das überhaupt? Während mit dem Begriff des Schwarzseins meist eindeutige Bilder von dem geanderten, dem interkulturellen Subjekt einhergehen, entzieht sich weißsein seiner Markierung. „Whiteness ist normal, durchschnittlich, alltäglich und - zumindest diskursiv - unsichtbar. Seine Präsenz artikuliert sich über Abwesenheit: Whiteness kann immer dann vorausgesetzt werden, wenn es nicht benannt wird“ (Wollrad 2005). Und dennoch...oder gerade deswegen (?) sind weißsein und die daran geknüpften Privilegien allgegenwärtig präsent.

Auch im (weißen) deutschen feministischen Diskurs wurde die Setzung von weißsein als unmarkierte Norm lange Zeit ausgeblendet. In unserem Workshop geht es darum diese Konstruktion von Geschlecht als eine „farblose Kategorie“ zu hinterfragen. Hierzu werden wir uns u.a. mit der Kritik Schwarzer Feministinnen an einem hegemonialen weißen Feminismus beschäftigen und uns so auf den Weg zu einer Selbstverortung und der Reflektion unserer eigenen aktuellen feministischen Praxis begeben.

Im Workshop werden wir mit Übungen zur Selbstreflektion, Texten, Gedichten, Filmausschnitten und hoffentlich einer Menge Diskussionsfreude eurerseits arbeiten!

Mit Denise und Jasmin

Wichtig! Die Begriffe Schwarz und weiß verwenden wir nicht im Sinne einer realen Farbbeschreibung sondern als politische Kategorien...mehr dazu im Workshop ;-)

2. Kapitalismus/Neoliberalismus

"Alphamädchen oder Bildungsgewinnerinnen: Am Ende sind wir selbst schuld! Über die Ein- und Auswirkungen eines kapitalistischen, neoliberalen Systems auf feministische (Mädchen-)Arbeit."

Mit Guilietta und Linda

3. Körperlichkeit/Körperbewusstsein

Was für Vorstellungen von Körper tragen wir bewusst und unbewusst in uns/mit uns durch den Alltag? Wie werden Körper in unserer Gesellschaft definiert, geformt, genormt, entblößt, maskiert oder ausrangiert und für „richtig“, „schön“ oder eben „nicht der Norm“ entsprechend erklärt? In diesem Workshop soll Platz für die Diskussion dieser Fragen sein, Körperkonzepte können/sollen/dürfen auseinandergenommen, hinterfragt und durchleuchtet werden. Eigene Erfahrungswerte in Bezug auf Körperbilder, Körperlichkeit und -bewusstsein zählen. Wie können Körperbilder und Körperbewusstsein von stereotypen Idealen losgelöst neu entworfen werden und Diskriminierung entgegengetreten und abgebaut werden? Welche möglichen Strategien für den Alltag und die feministische und pädagogische Praxis ergeben sich daraus?

Mit Friederike

4. Heteronormativität - Zweigeschlechtlichkeit - queere Theorie - feministische Perspektiven

In unserem Workshop möchten wir einladen zu persönlichen Auseinandersetzungen, spannenden Diskussionen, dem Gestalten von visionären Ideen und dem Einbringen Eurer eigenen Fragestellungen.

Über unterschiedliche Herangehensweisen, Methoden und Perspektiven (queere Theorie, Blick in die Geschichte der Frauenbewegungen, Studien, Selbstvergewisserungsprozesse und das eigene Erleben) werden wir uns folgenden Fragen/Themenbereichen nähern:

- Wie funktioniert das „System der Zweigeschlechtlichkeit“? Und wie die „heterosexuelle Matrix“?
- Auf welchen Ebenen begegnen mir machtvolle Kategorisierungen und Normalisierungen? Wie gehe ich damit um?
- Wo erleben „wir“ Diskriminierungen und Privilegierungen im Alltag? Wo behindern mich Zuschreibungen? Wo nutze ich selber Kategorien als Ressource und Machtquelle? Was wurde mir im Laufe meines Lebens vermittelt?
- Wie und wo sind „wir“ an der Reproduktion der Geschlechterhierarchie, der Setzung von Heterosexualität als Norm beteiligt?
- Wie sind „Geschlecht“ und „sexuelle Identität“ mit weiteren bedeutsamen Kategorien verwoben? Und was bedeutet dies für unsere eigenen Aktionsfelder und Aktionsformen? Wie verorte ich mich persönlich? Und wie werde ich verortet?
- Wo und warum nutze ich klare Benennungen (z.B. „Frau“, „Lesbe“) und wo können Brüche oder Veruneindeutigungen eine sinnvolle Strategie darstellen?
- Welche gesellschaftlichen Visionen sind für mich handlungsleitend? Welche politischen Forderungen lassen sich daraus ableiten?

Wir freuen uns auf Euch und spannende Diskussionen!

Mit Nicole und Sharont

Hinweis zum Workshopangebot:

Der Workshop zum Thema Intersektionalität muss leider ausfallen!

Und dann noch: Das Manifest!

Dabei legen wir einen Grundstein für ein Manifest, das als „Blitzlicht“ auf unseren Prozess mit Geschlechterthemen unsere Positionen, Selbstverständnisse und Verständnisse von Feminismus abbildet und versucht die Frage zu beantworten: „Wir vernetzen uns, weil (...)“

Veranstaltungsorte

Tagungsort:

TU Darmstadt

Hochschulstrasse 1
64289 Darmstadt

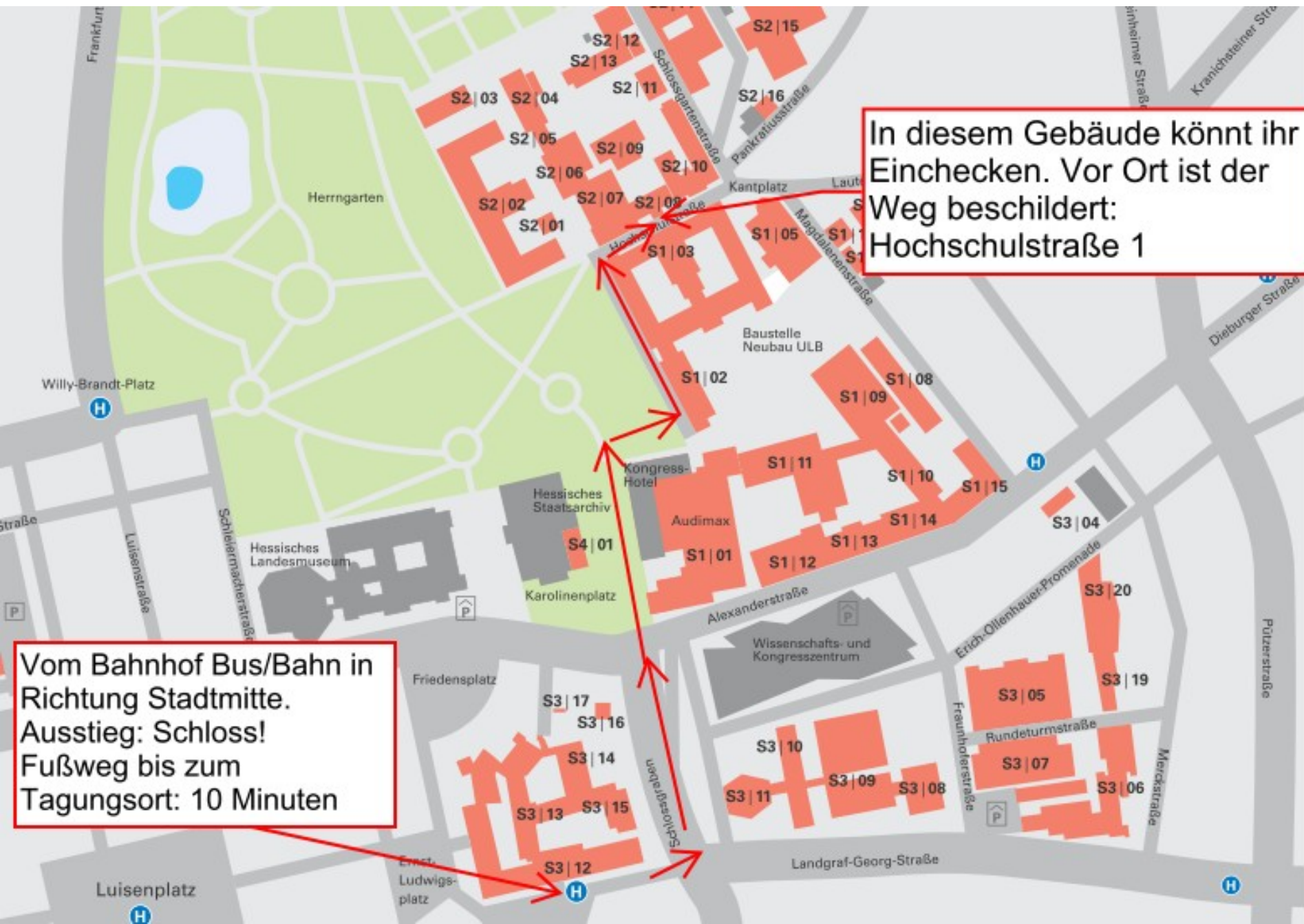
Zum Einchecken/Kennenlernen: Senatsaal/Raum 100

Ladyfest

Mainzer Straße 106
64293 Darmstadt
www.weststadtcafe.de/start.htm

Adressen der Schlafplätze gibt's vor Ort

Anfahrtsskizze Tagungsort



In diesem Gebäude könnt ihr Einchecken. Vor Ort ist der Weg beschildert:
Hochschulstraße 1

Vom Bahnhof Bus/Bahn in Richtung Stadtmitte.
Ausstieg: Schloss!
Fußweg bis zum Tagungsort: 10 Minuten

Bitte mitbringen:

- Isomatte und Schlafsack
- Geld für Getränke und Verpflegung am Freitag.
Am Samstag und Sonntag stellen wir euch euch Getränke, Essen, Material frei zur Verfügung
- Informationen über euch, eure Einrichtungen oder Projekte
- Diskussionsfreude: Wir verstehen die Workshops als Zusammenschluss von Expertinnen, in dem die Leitungen den Rahmen stecken. Wir möchten euch also in und über den Workshops hinaus dazu einladen, euer Wissen einzubringen und an einer demokratischen Kultur mitzuarbeiten.
Gerne könnt ihr auch Literatur/Texte etc. mitbringen
- Wir werden aktiv, aber auch mittels einer interaktiven Infowand Ideen, Erwartungen, Aufgaben kommunizieren und laden euch auch im Vorfeld dazu ein!